

Kompetenzaufbau als Nutzen für den Berufseinstieg

Kompetenzorientierung –
eine Aufgabe für Schulen und Hochschulen

4. September 2010 PH FHNW - Solothurn

Träger Berufsfachschulen

BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement

Bildungszentrum Interlaken bzi
Schlossbergschule Spiez
GIB Thun

1. Februar 2010 / Gründung

Fakten zur GIB Thun

Berufliche Grundbildung EFZ und Attest

Berufsmaturität 1 + 2 ⇨ Vollzeit / berufsbegleitend

Stützkurse / Freifächer ⇨ bedarfsorientiert

Fort- und Weiterbildung ⇨ Berufsleute / Lehrpersonen

Menschen

2680 Lernende in 28 Berufen

134 Lehrpersonen

Fakten zum BZI Interlaken

Berufliche Grundbildung EFZ und Attest

Abteilung Brückenangebote ⇒ Vollzeit

Stützkurse / Freifachkurse ⇒ bedarfsorientiert

Abteilung Innovation + Entwicklung

Bildungsangebote für ⇒ Berufsleute / Lehrpersonen /
öffentliche Angebote

Menschen

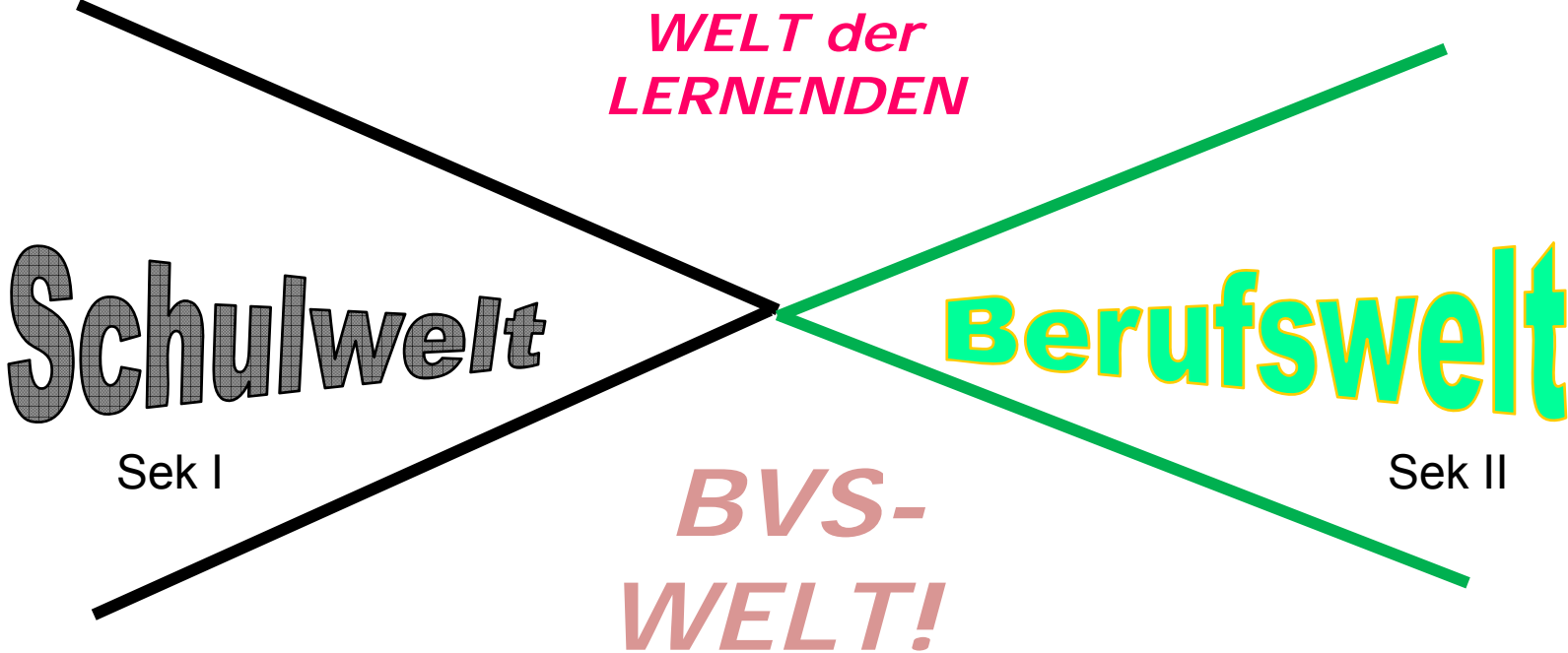
2200 Lernende

130 Lehrpersonen

BRÜCKENANGEBOT BERUFSVORBEREITENDES SCHULJAHR

BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement



WELTEN BERÜHREN SICH...



ERFOLG

Werbung für sich selbst

Ankommen und Erfolg haben – wer möchte das nicht?
Doch gut sein allein reicht nicht. Eine gesunde Portion
Selbstmarketing ist gefragt.

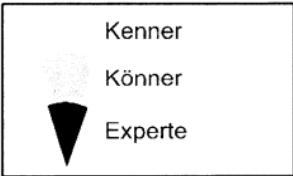
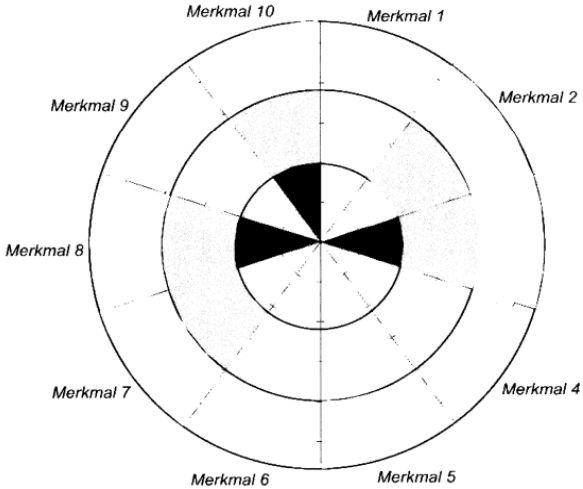
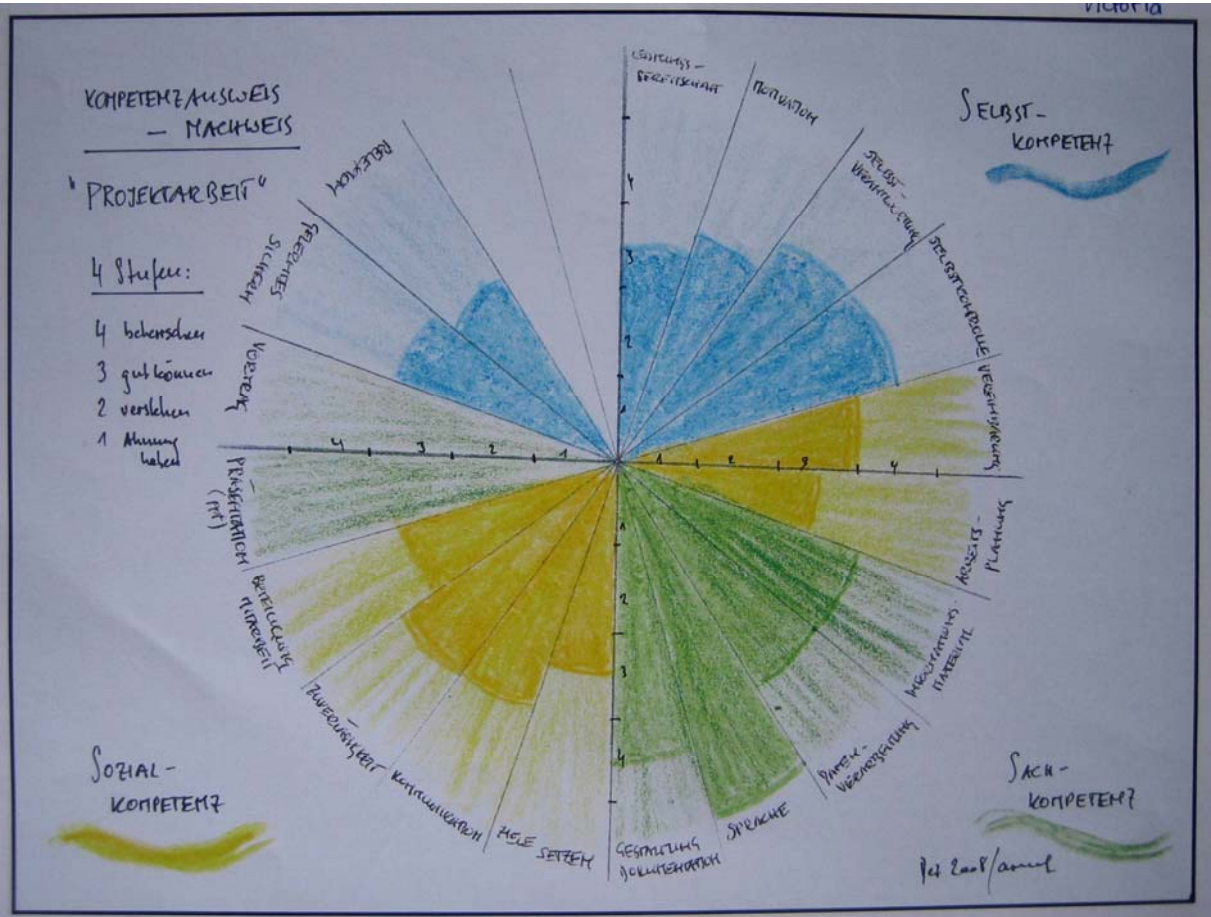
„auf
EMPFANG sein“

„mein **SENDEN**“
selber bewusst gestalten

Ereignisse ...	Mein Lebenspanorama			
Wichtige Menschen				
Freizeit				
Familie				
Schule				
	bis 4.	5-8	9-12	13-16

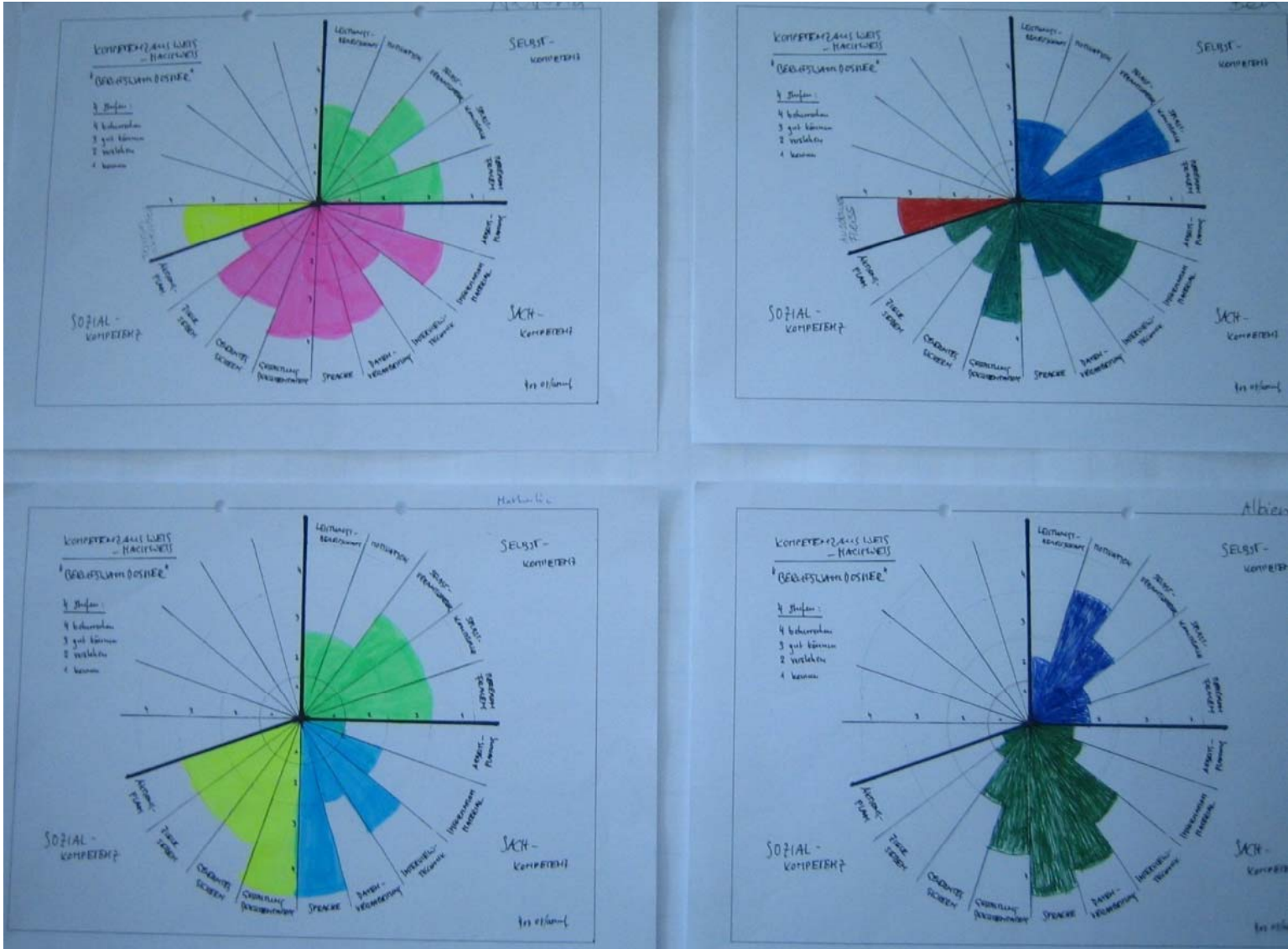
BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement



BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement























BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement



Kompetenzen	Zielsetzungen	Beispiele	Subjektive Einschätzung Schuljahresbeginn	Halbjahres-Beurteilung	Persönliche Zielsetzungen	Jahresabschluss-Beurteilung
HÖREN	Ich kann einen gesprochenen Text verstehen, indem ich die gehörte Information (in Tabellen, auf Abbildungen etc) zuordne.	Alltagssituationen Zeitangaben Telefongespräch Anweisung annehmen Tagesablauf	sicher	sicher	Ich will verschiedene Gespräche verstehen	
			eher sicher	eher sicher		
			eher unsicher	eher unsicher		
			unsicher	unsicher		
LESEN	Ich kann vertraute Nomen oder einfache Sätze auf Schildern, Plakaten, Wegweisern, Memos etc. lesen und verstehen.	Textfluss Endungen Bindungen Interpunktion Verständlichkeit Sprachmelodie	sicher	sicher	Ich will meine Aussprache verbessern	
			eher sicher	eher sicher		
			eher unsicher	eher unsicher		
			unsicher	unsicher		
SPRECHEN MIT	Ich kann andern Menschen Fragen stellen. Ich kann mit Mitschülern Infos über uns vertraute Themen austauschen.	Auskunft geben Befindlichkeit Essen Ausgang Einkaufen Im Restaurant Sportveranstaltung	sicher	sicher	Ich will Auskünfte geben können	
			eher sicher	eher sicher		
			eher unsicher	eher unsicher		
			unsicher	unsicher		
SPRECHEN ÜBER	Ich kann über meine Familie und meine täglichen Aktivitäten berichten.	Meine Familie Mein Zimmer Schulweg Hobby Ferien Schulische Vergangenheit Zukunftspläne	sicher	sicher	Ich will im Sprechen sicherer werden	
			eher sicher	eher sicher		
			eher unsicher	eher unsicher		
			unsicher	unsicher		
SCHREIBEN	Ich kann ein Ereignis beschreiben, festhalten: Wann, was, wo, wie geschehen ist.	Komplette Sätze Zeitformen (Présent, Future proche und Passé composé) Geschlecht Präpositionen Endungen Wortschatz	sicher	sicher	Ich will meinen Vortochatz verbessern	
			eher sicher	eher sicher		
			eher unsicher	eher unsicher		
			unsicher	unsicher		
Datum und Unterschrift:						Juli 2010/aruef

Grundanforderungen A1	Der Lernende/die Lernende kann...	Minimale Kenntnisse	Wenige Kenntnisse	Gute Kenntnisse	Sehr gute Kenntnisse
Hören / Verstehen	einfache Sätze verstehen zu Themen wie: Familie, Schule, eigene Person und andere, wenn sie deutlich gesprochen werden.				
Lesen / Verstehen	einfache Sätze lesen/verstehen Bsp Schilder, Plakate, Kataloge, Texte im Lehrbuch.				
Sprechen mit anderen	sich in einem einfachen Gespräch verständigen, kann einfache Fragen stellen und beantworten, wenn es um vertraute Themen oder Dinge geht.				
Sprechen über	einfache Sätze formulieren, um Menschen, Bekannte und Sachen zu beschreiben.				
Schreiben	erarbeitetes Vokabular korrekt schreiben.				

wie im Leben.... - auf ein Ziel hin paddeln

BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement





Gastro-Praktikum

Chancen : Was will ich?

- Spass haben
- etwas Neues lernen
- wohl fühlen
- Musik hören
- Freizeit haben
- Getränke probieren
- Spass an der Arbeit
- Gutes Team Arbeit
- freundlich sein
- servieren lernen
- schnell und präziss arbeiten
- sorgfältig arbeiten

Gastro-Praktikum

Risiken : Was kann schief laufen?

- Übertreiben
- nicht lernen
- sich nicht wohl fühlen
- zu laut
- zu spät kommen
- Flecken in der Brouse
- unanständig wirken
- Egoismus
- unfreundlich
- man kann viele Fehler machen
- langsam und unpräziss
- unsorgfältig

BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement



BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement



MEIN STÄRKENPROFIL FÜR SPORTARTIKELVERKÄUFER	kennen	verstehen	können	be- herrschen	ist mir sehr wichtig
Selbstkompetenz					
➤ Pünktlichkeit				x	x
➤ Konzentration		x			x
➤ Interesse zeigen			x		x
➤ ausdauernd sein	x				x
➤ selbständiges Arbeiten		x			x
➤ selbstsicher sein			x		
➤ Selbstvertrauen haben	x				x
Sozialkompetenz					
➤ gepflegte Umgangsformen		x			
➤ Kontaktfähigkeit				x	x
➤ Offenheit				x	
➤ zuhören können		x			x
➤ Teamfähigkeit			x		x
Sachkompetenz					
➤ Informatik-Kenntnisse	x				x
➤ Mathematik-Kenntnisse		x			
➤ Sprachliche-Kenntnisse			x		

Bemerkungen

Ich bin ein offener, freundlicher und hilfsbereiter Mensch.

Beim Verkaufen und Beraten kommt mir zu gute, dass ich gut mit Menschen umgehen kann.

Im Zentrum...
die Lernenden



Lerndokumentation

Instrumente, um eigene Kompetenzen
zu erkennen und nachzuweisen

Bildungsverordnung Art. 14
Lerndokumentation

Bildungsverordnung Art. 18ff
Im Qualifikationsverfahren (alt LAP) können
Arbeitseinträge

- während der Praktischen Arbeit als „Nachschlagewerk“
verwendet werden
- als Inhalte für das Fachgespräch dienen



3.1.2 Ausbildungsbetrieb

- Blockbandsäge steuern (K5)



3.1.2 Überbetrieblicher Kurs

- Blockbandsäge bedienen (K3)



3.1.2 Berufsfachschule

- Aufbau und Funktionen der Blockbandsäge beschreiben (K2)

Anforderungen in Mathematik

Zahl

	A1	A2	B1	B2	Aufgabenbeispiel
1. Zahlen in Q in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellentafel erklären.	Grössenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.	
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.	
4. Masszahlen darstellen und ordnen	Zu Masseinheiten Referenzgrössen kennen.	Dezimalzahlen mit Massangaben auf dem Zahlenstrahl richtig anordnen (bzw. der Grösse nach ordnen)	Die Grössenordnung von Masszahlen unabhängig von ihrer Darstellung (z. B. $\frac{1}{4}$ km, 0,25 km, 250 m) erfassen.	Nicht dezimale Masszahlen (Zeit, Fläche Raum) in verschiedenen Einheiten darstellen.	
5. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten einfache Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuss) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.	

2. Zahl Aufgabenbeispiele für Lernende in separater Beilage

	A1	A2	B1	B2
1. Positive und negativ Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nicht ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde sowie Zahlencodes lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

2. Zahl Aufgabenbeispiele für Lernende in separater Beilage

	A1	A2	B1	B2
1. Positive und negativ Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde sowie Zahlencodes lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

2. Zahl Aufgabenbeispiele für Lernende in separater Beilage

	A1	A2	B1	B2
1. Positive und negativ Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde sowie Zahlencodes lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

2. Zahl Aufgabenbeispiele für Lernende in separater Beilage

	A1	A2	B1	B2
1. Positive und negativ Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde sowie Zahlencodes lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

2. Zahl

	A1	A2	B1	B2
1. positive und negative Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben.	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen.	Zahlendarstellung bis 1 Milliarde zuordnen.	Positive Exponenten zur Basis 10 umrechnen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen.	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Masszahlen darstellen und ordnen.	Zu Masszahlen Referenzgrössen nennen und umrechnen.	Dezimalzahlen mit Massangaben auf dem Zahlenstrahl richtig anordnen (bzw. der Grösse nach ordnen).	Die Grössenordnung von Masszahlen unabhängig von ihrer Darstellung (z.B. $\frac{1}{2}$ km, 0.25 km, 250 m) erfassen.	Nicht dezimale Masszahlen (Zeit, Fläche Raum) in verschiedenen Einheiten darstellen.
5. Prozent als Zahlschreibweise nutzen.	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

2. Zahl Aufgabenbeispiele für Lernende in separater Beilage

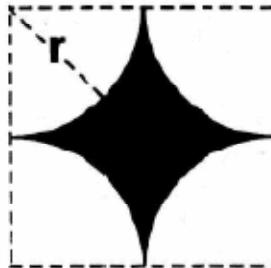
	A1	A2	B1	B2
1. Positive und negativ Zahlen in Dezimalschreibweise ordnen und beschreiben	Negative und positive ganze Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen.	Negative und positive rationale Zahlen auf der Zahlengerade einzeichnen. Rationale Zahlen der Grösse nach ordnen.	Multiplikation mit sowie Division durch 10er Potenzen anhand der Stellenfabel erklären.	Grossenverhältnisse zwischen Dezimalzahlen mündlich auf 10er Potenzen genau angeben.
2. Grosse & kleine Zahlen, Zehnerpotenzen darstellen, lesen und ordnen	Zahlen bis 1 Milliarde sowie Zahlencodes lesen.	Die Bedeutung positiver Exponenten zur Basis 10 kennen und mit Zehnerpotenzen rechnen.	Grosse Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.	Grosse und kleine Zahlen in der wissenschaftlichen Schreibweise darstellen bzw. Zahlen in der wissenschaftlichen Darstellung als Dezimalzahlen darstellen.
3. gemeine Brüche darstellen	Teile eines Ganzen als Bruchzahl erkennen und Bruchzahlen darstellen.	Einfache gemeine Brüche als Verhältniszahl deuten. Die ungefähre Grösse (auf dem Zahlenstrahl) bestimmen.	Zu einfachen gemeinen Brüchen andere äquivalente Schreibweisen (Erweitern, Dezimalzahl, Prozente) finden.	Zu allen Brüchen exakte oder ungefähre äquivalente Schreibweisen finden. Einfache Operationen grafisch darstellen.
4. Prozent als Zahlschreibweise nutzen	Von einfachen Grundwerten ganzzahlige Prozentsätze mündlich berechnen. Einfache Brüche in Prozentschreibweise darstellen.	Prozentsätze von Grundwerten abschätzen.	Prozentangaben aus der Geschäftswelt verstehen und Angaben kontrollieren bzw. nachvollziehen.	Zinsrechnungen (Frage nach Kapital, Zins und Zinsfuß) ausführen. Verschiedene Angaben zu Prozenten in Verbindung bringen.

Repetitionen zum Kreis

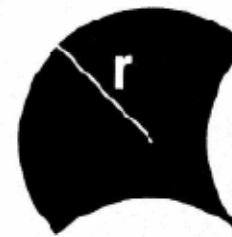
- Die Mittelpunkte zweier Kreise mit Radius 15cm und 8cm sind 17cm voneinander entfernt. Wie gross ist die gemeinsame Fläche der beiden Kreise?
- In einem Kreis mit Radius r wird eine Sehne der Länge s gezeichnet. Berechne den Umfang und den Flächeninhalt der vom Kreis und der Sehne eingeschlossenen Fläche.
- Wie gross ist der Zentriwinkel zu einem Bogen, dessen Länge gleich der Länge des Kreisdurchmessers ist?
- Berechne den Inhalt und den Umfang der Figuren.



① Horn



② Stern

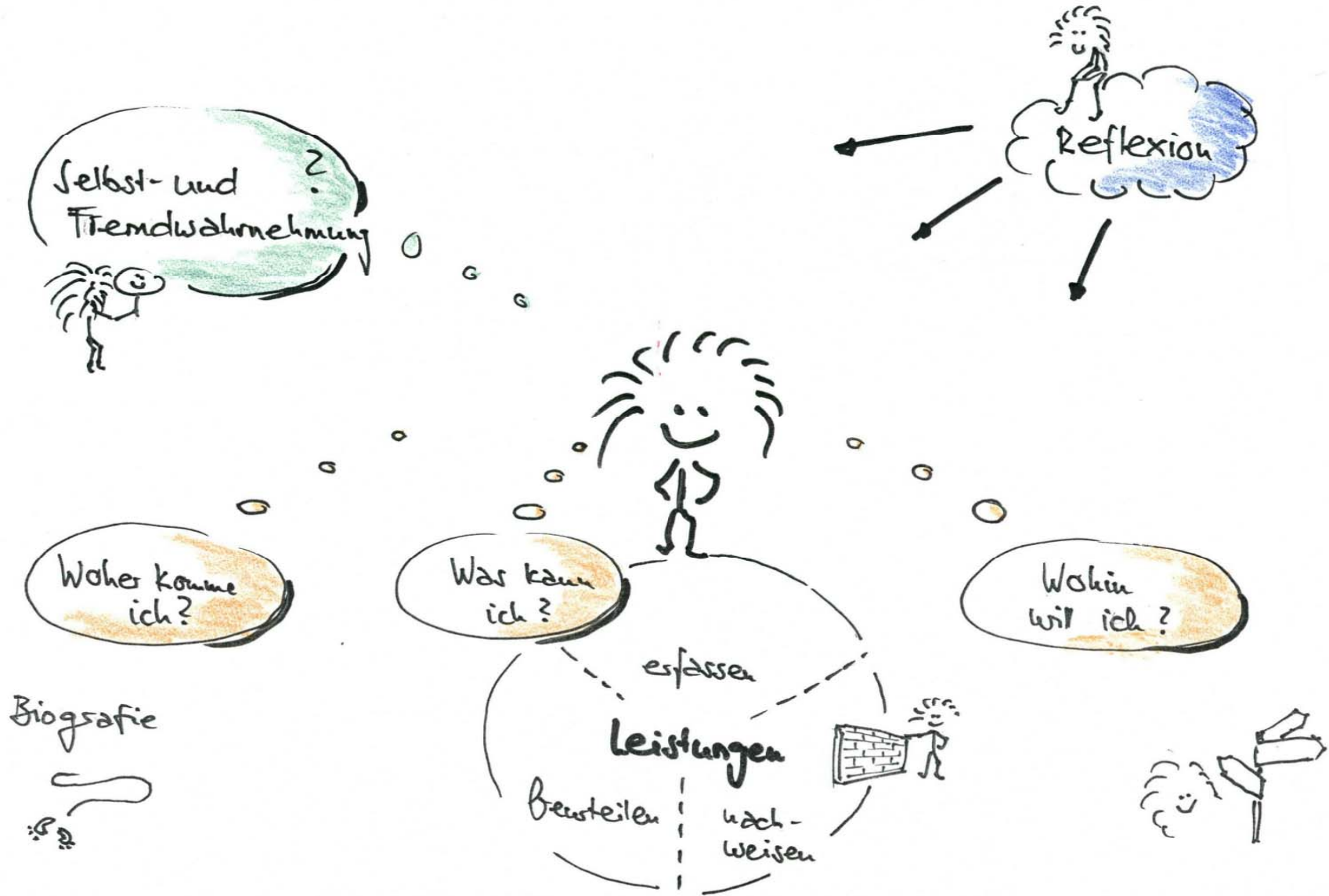


③ Fallschirm

BildungBeruf

Weiterbildung • Coaching / Beratung •
Kompetenzmanagement





Berufliche Grundbildung heute

Organisation der Arbeitswelt / Bund / Kantone Bildungs-Verordnung und Bildungsplan

Lernende – Erfahrungen mit 5 Lernorten

1. Ausbildungsbetrieb

2. Überbetrieblicher Kurs

3. Berufsfachschule: Beruflicher Unterricht

4. CH Rahmen-Lehrplan – Schul-LP Allgemein-B.

5. CH RLP-SLP Sport

Kontext und Fakten zum LLL

Ch. Davatz 24 - 26 Jahre / 50 % Berufswechsel

Valida 30% / 70% (formell / informell)

VHS Linz Forschung K-Management

EU Kompetenz-Orientierung



Ihre Ansprechpersonen

Hans-Heini Winterberger
Geschäftsführer
Mönchstrasse 30b
3600 Thun

033 744 58 70

hh.winterberger@bildungberuf.ch

www.bildungberuf.ch (im Aufbau)

Links zum Übertritt „SEK 1 – SEK 2“

www.gibthun.ch

<http://www.kompetenzraster.info>

Arnold Ruef
Projektverantwortlicher
Obere Bönigstrasse 21
3800 Interlaken

079 648 39 33

a.ruef@bildungberuf.ch

